

Märkte ohne Schwung

VON WOLF-GERNOT BITTER

Das Marktgeschehen ist 2008 - verglichen mit dem Vorjahr - relativ ruhig verlaufen. Die Produktion der Holzverarbeitenden Industrie war rückläufig, der schwache Absatz im Inland konnte nicht durch steigende Ausfuhren ausgeglichen werden.

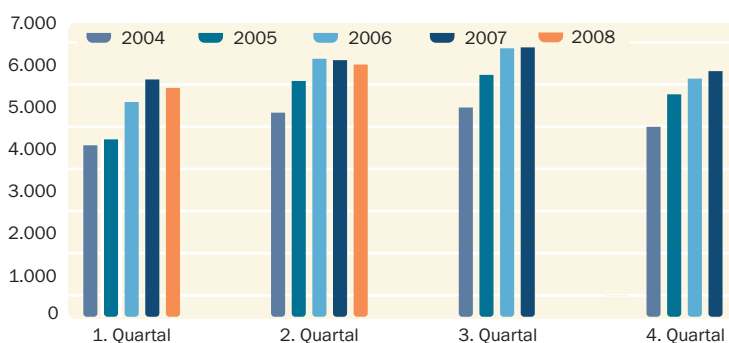
Das Kaufinteresse der deutschen Sägeindustrie an Fichtenstammholz hielt sich seit dem zweiten Quartal in engen Grenzen. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die Schwäche im Wohnungsbau sowie die problematische Absatzlage auf vielen

holznachfrage in der zweiten Jahreshälfte dürfte die Produktion im Gesamtjahr 2008 zwischen 5 und 7 % zurückgehen und etwa 22 Mio. m³ Nadelschnittholz erreichen. Die Produktion von Laubschnittholz - einschließlich geschliffener

Nadelschnittholzproduktion in Deutschland



in 1.000 m³*



Quelle: ZMP, *inkl. Hobelware

Die einheimische Sägeindustrie verringerte in der Zeit von Januar bis Juni des laufenden Jahres das Produktionsvolumen gegenüber 2007 nur leicht. Im ersten Vierteljahr 2008 wurden etwas mehr als 3 % und im zweiten Quartal nicht ganz 2 % weniger erzeugt. Auch bei der Produktion von Laubschnittholz waren spürbare Drosselungen in der Verarbeitung zu beobachten.

Exportmärkten. Die Preise für Fichte normaler Qualität der Stärkeklasse 2b bewegten sich im Herbst vielfach innerhalb einer Spanne von etwa 65 bis 80 EUR/Fm und blieben damit um rund 10 EUR/Fm unter dem Niveau des Frühjahres.

Im ersten Halbjahr 2008 erzeugte die heimische Sägeindustrie nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes mit insgesamt knapp 11,41 Mio. m³ Nadelschnittholz knapp 3 % weniger als im Vorjahr. Mit Blick auf die Schnitt-

und gehobelter Ware - sank in den ersten sechs Monaten gegenüber dem Vorjahr um gut 1 % auf 613.000 m³. Die Jahressumme wird ungefähr 1,1 Mio. m³ erreichen.

Der Index der Erzeugerpreise für Nadelschnittholz ist im Jahresverlauf 2008 nahezu stetig gesunken und blieb nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im September mit 100,1 Punkten (2000 = 100) gut 7 % hinter dem entsprechenden Vorjahreswert zurück.

2009 Angebot muss reduziert werden

Die Sägeindustrie - der wichtigste Abnehmer von Rohholz - ist stark konjunkturabhängig. Der für die Holzverwendung wichtige Wohnungsbau im Inland dürfte zunächst die Geschäftsaktivitäten weiter bremsen. In der ersten Jahreshälfte 2009 lassen die prognostizierten Daten der Wirtschaftsforscher keine grundlegende Besserung erwarten. Auf dem für die exportorientierten Nadelschnittholzproduzenten wichtigen US-Markt zeigen sich derzeit keine Anzeichen für eine Erholung. Auch eine Reihe von Absatzmärkten in Europa ist gut versorgt. Ähnlich wie in Deutschland belasten

wirtschaftliche Schwächen - ausgehend vom Wohnungsbausektor - immer mehr europäische Länder. Dies gilt vor allem für Großbritannien, Spanien und Irland.

Absatzchancen bestehen auf asiatischen Märkten wie Japan und China sowie in der Levante. Die Asiaten müssen verringerte russische Holzlieferungen ausgleichen. Die Petrodollars im Nahen Osten und Teilen Nordafrikas werden vielfach in Bauvorhaben investiert und könnten damit das Schnittholzgeschäft stärken.